

Stadtführungen zum Kennenlernen von *transit* nürnberg #2 am 21. September 2008



Im Einsatz für Menschen & Rechte: Frau Rieger (schräg & oben) und Frau List (nur optisch rechts unten)

Trotz wechselhaftem Herbstwetter erschien zu den beiden Terminen am Sonntagnachmittag eine erkleckliche Zahl Neugieriger, die sich von unseren Profis Danièle List und Susanne Rieger durch die Altstadt und gleichzeitig in die Beiträge zur neuesten Ausgabe von *transit nürnberg* einführen lassen wollte. Offenbar bereuten sie ihr Kommen nicht, denn kaum eine(r) verließ den Schauplatz des Geschehens ohne ein frisch gekauftes Heft, mitunter sogar im Doppelpack mit der #1 zur Vervollständigung der Sammlung.

Uns freut's ungemein, dass es immer mehr Menschen gibt, die die Idee hinter *transit nürnberg* verstehen: In Geschichte und Gegenwart bestehen bei allem Wechsel räumliche und zeitliche Zusammenhänge, die zu suchen sich lohnt. Als Dankeschön an die Teilnehmer(innen)

und künftige Leser(innen) von Zeitschriften und Büchern, Besucher(innen) im Internet sowie *transiturs*-Geführte folgt hier ein Bildbericht unserer Tour de Raison.



Start am Ölberg: Frau Rieger berichtet ihren aufmerksamen Zuhörer(inne)n von dem ungarischen Arbeitsmigranten Albrecht Dürer dem Älteren, dem Vater des berühmten Malers. Dass solche Wanderungsbewegungen nicht erst ein Phänomen der Globalisierung sind, zeigt Thomas Eser in seinem Text im Heft.



Wer bei dieser Aufnahme nicht sofort an 60 Jahre Israel denkt, hat den Beitrag von Jacob Rosenthal in *transit nürnberg #2* noch nicht gelesen. Seine Mutter arbeitete im Pellerhaus am Egidienplatz und durfte sich dabei täglich Kaiser Wilhelm I. von hinten besehen.



Gleicher Standort, ganz andere Geschichte: Danièle List kann aus eigener Anschauung berichten, wie im September 1969 die Wasserwerfer erstmals in Bayern gegen Anti-NPD-Demonstranten vorrückten. Den Hintergrund zu dieser Entwicklung liefert Neil Gregor in *transit nürnberg #2*.

Ungestört von polizeilichen Eingriffen verlief hingegen der lokale Putsch am 9. März 1933, als Streicher & Co. nach eigenem Bekunden ebenfalls als erste im Lande unter dem frenetischen Beifall einer unüberschaubaren Menschenmenge die Hakenkreuzfahne u.a. am Nürnberger Rathaus hissten. Eine im Heft abgedruckte Fotostrecke dokumentiert die Massenhysterie jenes Tages, von der Frau List hier den Teilnehmer(inne)n erzählt.





Themenwechsel: Unter der Gedenktafel für den griechischen Verleger Georg Marco zeigt Susanne Rieger Fotos aus der Bilderstrecke *transit nürnberg international* von (ganz jungen lustigen wie oben oder enthemmt unbehemdeten Menschen wie unten), die sich rund um den Globus mit der Zeitschrift ablichten ließen. Ihre individuellen Gründe dafür stehen deutsch und englisch in *transit nürnberg #2*.



Der Köpflersberg, eine verunglückte Geschichtsstunde in Marmor und Bronze, deshalb natürlich ein Thema für die Erinnerungskultur-Spezialisten von *transit nürnberg* unter der Führung von Frau Rieger.

Vom „Club Americana“ zum K4: Danièle List skizziert hier die Geschichte farbiger US-Soldaten und ihrer Kinder in Nürnberg, denen die Behörden bescheinigten „nicht fürs Leben geeignet zu sein“, wie man in dem Beitrag von Harald T. Leder nachlesen kann.





Wir sind am Ziel, die Gruppe zufrieden am Endpunkt der Führung und *transit nürnberg #2* prominent im Schaufenster der Bahnhofsbuchhandlung Schmitt & Hahn. Als Andenken gibt's noch Merkzettel mit allen Kontaktinformationen von *testimon*, *rijo* und *transiturs*. Wiedersehen macht Freude!

Fotos: Gerhard Jochem